

G. A. Seemann in Leipzig.

Warnecke, Geo.: Kunstgeschichtliches Bilderbuch f. Schule u. Haus. 4., verm. Aufl. (49 S. m. III S. Text.) gr. 4°. Kart. n. 2. —; geb. in Leinw. n. 2. 70
— Vorschule der Kunstgeschichte. Textbuch zu dem kunstgeschichtl. Bilderbuch. 4., verm. Aufl. (VIII, 113 S.) gr. 8°. Kart. n. 1. 20; geb. in Leinw. n. 1. 50

Verzeichnis künftig erscheinender Bücher, welche in dieser Nummer zum erstenmale angekündigt sind.

W. S. Bayerle in München. 6576

10 neue Künstlerkarten: Schöne Hundeköpfe.

J. G. Cotta'sche Buchhandlung Nachfolger G. m. b. H. in Stuttgart. 6568/69

Cotta'sche Handbibliothek. 1—40.
Droste-Hülshoff, Lyrische Gedichte. Geb. 1 M 20 J.
Grillparzer, Das goldene Bließ. Geb. 1 M.
— Ausgewählte Gedichte. Geb. 1 M 10 J.
Grün, Lenau's Leben. Geb. 1 M.
Hauff, Lichtenstein. Geb. 1 M 20 J.
Heine, Buch der Lieder. Geb. 1 M 10 J.
Hölberlin, Gedichte. Geb. 1 M 10 J.
Lenau, Gedichte. Geb. 1 M 30 J.
Rückert, Liebesfrühling. — Agnes, Totenfeier. — Amaryllis. Geb. 1 M 30 J.
Schad, Strophen des Omar Chijam. Geb. 90 J.
Schopenhauer, Die Welt als Wille. 2 Bände in 1 Band geb. 1 M 80 J.
Uhland, Gedichte. Geb. 1 M 20 J.

Gutenberg Druckerei & Verlag N.-G. in Berlin. 6575

Gutenberg's illustriertes Sonntagsblatt. 50. Jahrg. Vierteljährl. 1 M 25 J.

J. J. Lentner'sche Buchh. in München. 6570

Veröffentlichungen a. d. kirchenhistorischen Seminar München:
No. 8. Bigelmair, Beteiligung. 8 M 80 J.
No. 9. Schnitzer, Zur Geschichte Savonarolas I. 2 M 80 J.
No. 10. Schermann, Griechische Quellen. 3 M.
Fischer, Tabernakelblumen. 2. Aufl. Geb. 1 M.
Huber, Eine Stunde beim hl. Geist. 2. Aufl. 20 J.

W. & S. Marcus in Breslau. 6570

Othmer, Die rechtliche Wirkung der Vormerkung nach Reichsrecht (Studien zur Erläuterung des bürgerl. Rechts. 9. Heft). 3 M 20 J.

Friedrich Andreas Berthes in Gotha. 6575

Engelke, Cahier de notes. Kart. 1 M 50 J.
— Le petit vocabulaire. Kart. 70 J.

G. Pierson's Verlag in Dresden. 6570

Steiner, Blüten u. Ranken. 2 M; geb. 3 M.
Wundtke, Das freie Volk sind wir! 50 J.
Rekittke, Das Leben gab's. 1 M 50 J; geb. 2 M 50 J.

Philipp Reclam jun. in Leipzig. 6572/73

Reclams Universum. XIX. Jahrg.

Hugo Steinig Verlag in Berlin. 6567

Couplets, vorgetragen im Verein Lyll Eulenspiegel. Saison 1902/3. 1 M 50 J.

Universitäts-Buchhandlung (B. Veith) in Freiburg (Schweiz). 6576

Collectanea Friburgensia. N. F. IV. 1 M 60 J.

Deutsches Verlagshaus Bong & Co. in Berlin. 6571

Für Alle Welt. IX. Jahrgang. 1. Heft. 40 J.
Zur Guten Stunde. XVI. Jahrgang. Halbheft-Ausgabe: Heft 1 40 J ord.; Vollheft-Ausgabe: Heft 1 80 J. 6574

Nichtamtlicher Teil.

Gutenbergs erstes Druckwerk nach Otto Hupp.

Von Ch. Enschedé.

(Aus dem Holländischen*) übertragen von Otto Mühlbrecht.)

Die bei Gelegenheit der Gutenbergfeier im Jahre 1900 erschienenen Festschriften haben in Verbindung mit den Hupp'schen beiden Schriften über das Rosenthal-Missale von neuem den alten Streit über Gutenberg als Erfinder der Buchdruckerkunst entfacht. Alle, die sich dafür interessieren, werden mit Aufmerksamkeit die Abhandlung des Herrn G. Hölcher in Nr. 188 und 189 dieses Blattes gelesen haben. Herr Hölcher mißt hierbei mit Recht der kürzlich veröffentlichten Schrift von Zedler über die älteste Gutenberg-type eine hervorragende Bedeutung bei, »weil sie sich größtenteils auf die bisher in Deutschland ganz unbeachtet gebliebene Veröffentlichung Enschedé's stützt, die schwere Angriffe auf diejenigen deutschen Forscher enthält, welche sich in der Mainzer Gutenberg-Festschrift zusammengefunden haben«. Der Inhalt der Enschedé'schen Schrift wird von Hölcher auszugsweise mitgeteilt. Der Verfasser nimmt darin nochmals für Holland die Priorität der Erfindung der Buchdruckerkunst in Anspruch, nachdem durch seinen Landsmann van der Binde in dessen »Costerlegende« bewiesen war, daß die holländischen Ansprüche unhaltbar sind.

Enschedé greift die Sache von einer neuen Seite an, von der Technik der Lettergießerei ausgehend, ein sehr schwieriges Terrain, auf das ihm nur wenige der Gutenbergforscher folgen können, weil ihnen meistens die Fachkenntnisse fehlen, über die Enschedé neben gründlicher historischer

Beherrschung des Stoffes verfügt. Diese doppelte Eigenschaft als tüchtiger Gelehrter und praktischer Fachmann haben Enschedé zum Führer in dem neu entbrannten Kampfe gegen die Anhänger Gutenbergs gemacht, und seine Ausführungen verdienen unbedingt die eingehendste Beachtung, die sie leider bisher bei uns nicht gefunden hat, wohl deshalb, weil sie in holländischer Sprache geschrieben sind. Nur O. Hupp hat die Fehde gegen Enschedé aufgenommen, und mit ihm setzt sich der letztere in einer soeben in der holländischen Buchhändlerzeitung erschienenen größeren Abhandlung auseinander. Diese neueste, höchst interessante Kundgebung verdient ebenfalls allgemein bekannt zu werden, und ich habe deshalb im Interesse der Sache Enschedé's Abhandlung in das Deutsche übertragen, um sie auf diese Weise einem größeren Leserkreise zugänglich zu machen. In Verbindung mit der soeben an dieser Stelle erschienenen Hölcher'schen Abhandlung über Enschedé's erster erschienene Schrift »Technisch onderzoek« erhalten die Leser des Börsenblatts auf diese Weise genauen Einblick in das gegen Gutenberg auf holländischer Seite geführte Rüstzeug. Ein eigenes Urteil hierüber abzugeben, lag nicht in meiner Absicht; es wird voraussichtlich nicht an Stimmen fehlen, die sich mit der Sache weiter beschäftigen.

Nach diesen einleitenden Bemerkungen lasse ich nunmehr wörtlich die Uebersetzung aus dem Holländischen folgen.

Otto Mühlbrecht.

* * *

Im Jahre 1896 entdeckte der Antiquar Ludwig Rosenthal in München in einer Privatbibliothek ein Druckwerk, ein Missale enthaltend, aus der Bücherei des Klosters von St. Blasien herrührend, das ein besonderes Interesse bei allen erweckte, die sich mit den ältesten Erzeugnissen der Buchdruckerkunst beschäftigen. Gedruckt mit den kleinen Typen des berühmten Faust-Schöffer'schen Psalters von 1457, wurde das Werk 1898 von Otto Hupp be-

*) Nieuwsblad voor den boekhandel. 1902. No. 61. 62. 63.